

Roth Gottlieb

geb. 29. 9. 1869 Hallstatt, gest. 28. 1. 1969 Hallstatt, OÖ.

Bergmann und Fossilsammler. Sohn des FRANZ ROTH. Lebte im hohen Alter als „ältester Einwohner der Marktgemeinde Hallstatt“. erinnerte sich noch im Alter von 98 Jahren an Besuche KLIPSTEIN's in seinem Elternhaus, konnte sich aber nicht mehr an MOJSISOVICIS erinnern. Hingegen war ihm seine langjährige Arbeit für KITTL bzw. das Naturhistorische Museum in Wien in guter Erinnerung. Er sammelte für KITTL vorwiegend im Hallstätterkalk des Feuerkogels bei Aussee und kaufte aus dem Erlös sein kleines Häuschen. Von ROTH stammen aber auch Aufsammlungen aus dem Hierlatzkalk des Hierlatz sowie große Megalodonten in der Sammlung des Wiener Museums.

Rothe (Carl) Karl

geb. 20. 9. 1833 Hanau, Hessen, gest. 5. 3. 1917 Wien.

prom.: 1866 Dr. phil. Univ. Marburg/Lahn (studierte auch in Heidelberg und München). 1854—1860 Lehrer an der evang. Lehranstalt in Oberschützen, Bgld. (damals Ungarn). 1860—1862 Gymnasialprofessor in Leutschau, Slowakei. 1862—1902 Mittelschulprofessor in Wien, zuletzt Schulrat.

Allgemein naturgeschichtlich interessiert (Dissertation meteorologisch!). Verfasser verschiedener naturgeschichtlicher Unterrichtsbücher und Zusammenfassungen. Sammelte auch Fossilien.

Die Säugethiere Niederösterreichs einschliesslich der fossilen Vorkommnisse. S. 1—48, Wien 1875.

Nachruf: K. C. ROTHE, Österr. Monatsschrift f. d. grundlegenden naturwiss. Unterricht, Jg. 1917, H. 3/4, 4 S. (PB), Wien 1917.

Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt.

Rothe Karl Cornelius

geb. 7. 9. 1879 Teschen, gest. 25. 1. 1932 Wien.

Lehrer, später Leiter von Sonderklassen und Heilkursen für sprachgestörte Kinder. Verfasser mehrerer Schriften über den naturwissenschaftlichen Unterricht. Gründet 1904 die naturwissenschaftliche Fachgruppe im Volksheim (Wien XVI). Sammler von Fossilien. Besaß die Sammlung seines Onkels Dr. KARL ROTHE.

Roubal Franz

geb. 25. 7. 1889 Wien, gest. 9. 2. 1967 Graz.

akad. Maler.

1906—1914 Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien.

Tiermaler, aber auch Maler historischer Motive und Landschaften.

Für die Paläontologie sind seine sehr zahlreichen bildlichen und plastischen Rekonstruktionen und Lebensbilder vorzeitlicher Wirbeltiere von großer Bedeutung. ROUBAL war langjähriger künstlerischer Mitarbeiter von O. ABEL (vgl. S. 9), später auch anderer Paläontologen (u. a. ZAPFE) in Österreich. Hatte bis 1945 sein Atelier in Wien, dann in Irnding an der Enns, Stmk. Werke von ROUBAL befinden sich im Paläontologischen Institut der Universität in Wien, im Naturhistorischen Museum in Wien, im Joanneum